

# Bürger sollen den Bahnhofplatz mitplanen

■ WERNAU: Vorschläge noch vor der Sommerpause gefragt – Ein 60 Meter langes Dach soll den Platz überspannen

**Bleiben die Platanen am Wernauer Bahnhof erhalten? Oder werden sie gefällt, verpflanzt, ersetzt? Die Bäume bieten Diskussionsstoff bei der Planung des neuen Bahnhofplatzes. Sie geht jetzt in die nächste Phase, und noch vor der Sommerpause werden die Bürger eingeladen, ihre Ideen und Anmerkungen einzubringen.**

VON KARIN AIT ATMANE

Derzeit ist der Wernauer Bahnhof alles andere als ein schöner Anblick. Nach dem Abriss des alten Bahnhofsgebäudes dient er nun als Baustellen-einrichtung für die Lärmschutzwand. Im kommenden Jahr sollen aber die ersten Schritte der Neugestaltung umgesetzt werden. Grundlage ist der Entwurf des Stuttgarter Büros Lehen drei, das 2014 den Architektenwettbewerb der Stadt gewonnen und mittlerweile weitere Punkte eingearbeitet hat. Dennoch sind noch viele Details offen. Auch bei der Frage nach den Kosten hielt sich Architekt Matthias Schuster bedeckt, denn dafür seien die Pläne noch nicht konkret genug: Es gehe jedenfalls um „einen einstelligen Millionenbetrag im unteren Bereich“.

Die Grundzüge des künftigen Bahnhofplatzes stehen fest: Ein knapp 60 Meter langes Dach soll ihn überspannen und gegen die Betonbrücke abschirmen, sodass der gesamte Bereich, so Schuster, „wirtlicher“ werde als jetzt. Der Weg zum und vom Zentrum soll sofort erkennbar sein, auch der Weg auf die andere Seite zum Neckar, an dem eine Art Steg oder Plattform gebaut werden könnte. Der gesamte Platz ist als „Drehscheibe für verschiedene Mobilitätsformen“ gedacht: Die Bahn und der Bus sind bereits an Ort und Stelle, mit Stellplätzen für Gemeinschaftsautos oder einer Pedelecstation könnten weitere Verkehrsmittel integriert werden. Wenn man diese unter der Brücke



Viel Platz für Ideen: Nachdem das Bahnhofsgebäude abgebrochen ist, dürfen die Bürger ihre Vorschläge zur Gestaltung des Geländes einbringen. Der Planer denkt an ein Dach, das die Fläche überspannt. Foto: Bulgrin

unterbringe, könne man vor dem Bahnhof einen ruhigen, offenen, barrierefreien Platz schaffen, meint der Stadtplaner.

Das neue, flache Bahnhofsgebäude soll ebenfalls verschiedene Funktionen erfüllen, mindestens eine Gastronomie, sei es ein Bäcker mit Tagescafé oder ein kleines Bistro, und einen Kiosk. Ob die Toiletten im Gebäude untergebracht oder separat eine „automatische Anlage“ aufgestellt wird, muss noch diskutiert werden.

Ebenso steht die teilweise Öffnung der Fußgängerunterführung zur Debatte: Wie können dann die Verkehrsbeziehungen verlaufen? Die Platanen zu erhalten, war von Bürgern schon als Wunsch geäußert worden. Stadtplaner Schuster ist von den niedrig gestutzten Bäumen weniger begeistert, sie sähen „nicht so richtig glücklich“ aus. Man könne auch den vorhandenen großen Baum an der Musikschule mit drei kleinen kombinieren, oder nur eine Reihe der be-

stehenden Platanen erhalten, nannte er Möglichkeiten.

Schon aus Kostengründen wird das Gesamtprojekt in mehreren Bauabschnitten umgesetzt werden müssen. Dennoch brauche man von Anfang an eine stimmige Gesamtkonzeption, betonte Schuster.

Alle Anforderungen unter einen Hut zu bringen, gleiche der „Quadratur des Kreises“, meinte Joachim Unge-thüm (CDU). Er sah die Stadt aber mit dem Entwurf „auf dem richtigen

Weg“. Joachim Gelewski (WBL/JB) regte an, die Planung „mal vor Ort darzustellen, in irgendeiner Form“. Jetzt sei der richtige Zeitpunkt, um in die Bürgerbeteiligung zu gehen, sagte Wolfgang Sieler (SPD): „Da gibt es viele Dinge, die noch gesammelt werden können.“ Das sahen auch die anderen Fraktionen so und der Gemeinderat beschloss einstimmig, möglichst bald mit den Bürgern zu beraten, um dann einen Bebauungsplan zu erstellen.

## Eine zersplitterte Solidargemeinschaft

■ WENDLINGEN: Bislang schafft es der örtliche Handel nicht, mit einer Stimme zu sprechen

**Wendlingens Bürgermeister Steffen Weigel hat einen Wunsch: Wenn es um den Einzelhandel geht, träumt er von einem Ansprechpartner, den er fragen kann, was die Händler bei einer bestimmten Frage denken und wollen. Diesen Partner gibt es bislang nicht. Dafür sehr viel dicke Luft.**

VON PETER DIETRICH

Rund 40 Interessierte, meist direkt Betroffene, waren zur Podiumsdiskussion „Stadt Aktuell: Handel und Gewerbe fördern“ in den Treffpunkt Stadtmitt gekommen. Auch ein Außenstehender konnte die Spannungen schnell spüren: Weigels Bitte, „den Blick nach vorne zu richten“, kam nicht von ungefähr. Hat sich doch im Lauf der Zeit einiges an Verstimmungen und Missverständnissen

aufgestaut. „Diese Diskussion kenne ich seit 20 Jahren“, klagte ein Zuhörer. Neid und Missgunst hätten zugenommen. Es brauche eine Solidargemeinschaft. „Wenn es weiterhin nur Splittergruppen gibt, wird es nicht funktionieren.“

„Dem HGV fehlt einfach die Schlagkraft“, sagte Fabian Oswald, seit März Wirtschaftsförderer von Wendlingen, über den Handels- und Gewerbeverein. Schon die Festlegung des Termins für einen verkaufsoffenen Sonntag stelle ein Problem dar. Der letzte Termin fiel mit der Expo in Köngen zusammen, viele Wendlinger Läden blieben geschlossen. So wünscht sich nicht nur Edith Amtmann, die seit 35 Jahren einen Naturkostladen betreibt, einen Neuanfang. Für diesen warb sie auf dem Podium vehement. Wie er aussehen könnte, darüber wurde bei der zwei-

stündigen Diskussion noch nicht entschieden. Die Einzelhändler könnten unter dem Dach des HGV eine eigene Arbeitsgruppe bilden. Oder sie könnten sich unabhängig vom HGV organisieren – etwa als Wendlinger Cityring.

Als Berater war Karl-Michael Bantlin vom City Ring Kirchheim gekommen. Auf den Wendlinger Internetseiten klinge alles wunderbar, sagte er, daher erstaune ihn die Diskussion. Ein gewisser Abfluss von Kaufkraft, sagte er, sei für eine Stadt dieser Größe normal.

Der Moderator Horst W. Bantel hatte die Diskussion mit einem Bild eröffnet: Eine Radfahrgruppe, die Wendlingen nicht kennt, steht am Bahnhof und will die Stadt erkunden. Wegweiser findet sie nicht. Dass diese fehlen, darin sind sich alle einig. Die Stadtverwaltung arbeitet an

der Verbesserung. „Wir wollen die Verbindung vom Bahnhof zur Innenstadt kenntlicher machen“, versprach Weigel.

Zur Sprache kamen auch die Parkplätze. Im Gegensatz zu anderen Städten habe Wendlingen ein kostenloses Angebot, betonte Weigel. Viele Parkplätze seien jedoch zu wenig bekannt und sichtbar. Reichen die zwei Gratisstunden in der Tiefgarage aus? Oder sollten es, wie ein Gastronom vorschlug, besser drei oder vier Stunden sein? Weigel wäre zur Diskussion bereit – gäbe es dafür einen Partner, der die Meinungen bündeln könnte.

Er sei „ins kalte Wasser geworfen worden“, sagte Podiumsteilnehmer Dirk Eppinger, Teil des dreiköpfigen HGV-Vorstands. Viele Firmen sagten sich, „wir sind halt Mitglied“, ohne sich im Verein zu engagieren. Der

durchaus aktiv ist, so gibt es nun an jeden zweiten Samstagmorgen im Monat eine Kinderbetreuung im Treffpunkt Stadtmitt. Während die Eltern einkaufen, üben die Kinder – gegen einen Kostenbeitrag – für den Zirkus.

Auf Kritik stieß die Mittagspause in den Läden. Deshalb stünde jene Radfahrgruppe an vielen Stellen vor verschlossenen Türen. Dass es bei der Öffnung am verkaufsoffenen Sonntag nicht nur auf den Umsatz ankomme, stellte Robin Herzner, Filialleiter bei Sport Rappale, klar. „Wir möchten uns mit der Stadt gemeinsam präsentieren.“

In den „alten Schuhen“ komme man nicht mehr weiter, sagte Amtmann. „Wir brauchen die Strukturen“, sagte Weigel. Aber es brauche auch Menschen, die diese Strukturen mit Leben füllen.

■ WERNAU

### Liederkrantz lädt zum Waldfest ein

(seb) – Der Liederkrantz Wernau feiert am Samstag, 27. Juni, ab 18 Uhr das seit über 100 Jahren stattfindende urige Waldfest am Laichleswald. An diesem Abend gibt es bei einem reichhaltigen Essens- und Getränkeangebot Livemusik mit der Kirchheimer Band „Lagerfeuer“. Am Sonntag, 28. Juni, unterhalten der Wernauer Musikverein sowie Chöre aus der Umgebung ab 11.30 Uhr das Fest. Am Montag wird ab 14.30 Uhr gefeiert, um 15.30 Uhr stehen der Auftritt der Kita Waldwichtel sowie Chorgesang an.

■ REICHENBACH

### Glücksstunden in der Ganztagschule

(seb) – Am Freitag, 26. Juni, findet von 15 bis 18 Uhr in der Ganztagschule Reichenbach das Sommerfest „Showtime 2015“ statt. Neben vielen Mitmachangeboten zum Thema „Glück“ werden die Arbeiten aus 15 Freizeitprojekten gezeigt, die während des Schuljahres stattfanden. Außerdem gibt es viele Vorführungen, Kinderschminken und das GTS-Café mit Fitnessbar.

■ ALTBACH

### Erkundungstour um den Hauptbahnhof

(rok) – Die VHS Altbach lädt zur Erkundung der Baustelle am Stuttgarter Hauptbahnhof ein. Treff am Samstag, 27. Juni, um 11 Uhr am i-Punkt in Stuttgart, Königstraße 1a.

■ Anmeldung: ☎ 07153/262 70 oder Mail: altbach@vhs-esslingen.de

■ BEUREN

### Museumsführung in Gebärdensprache

(rok) – Die Reihe „Barrierefrei im Museum“ des Freilichtmuseums Beuren startet am Samstag, 27. Juni, um 16.30 Uhr mit einer Führung in Gebärdensprache. Dieses Angebot richtet sich an schwerhörige und gehörlose Menschen. Behinderte und nicht behinderte Menschen können gemeinsam an dem etwa einstündigen Rundgang teilnehmen. Vorgestellt wird auch das neu eröffnete 200 Jahre alte Bauernhaus aus Öschelbronn.

■ Info-Telefon ☎ 07025/ 91190-90, info@freilichtmuseum-beuren.de

■ KÖNGEN

### 90. Geburtstag

(red) – Heute feiert Klaus Umlauf in Köngen seinen 90. Geburtstag. Die Eßlinger Zeitung gratuliert herzlich.

ANZEIGE

ANZEIGE

## ESSLINGER BAUMESSE – 7. UND 8. NOVEMBER 2015



**Frühbucherrabatt bis 30.6.2015 jetzt sichern!**

Veranstalter:

Eßlinger Zeitung  
Zeppelinstraße 116  
73730 Esslingen

Info & Beratung: Heike Poliak-Klein  
Telefon: 0711 9310-273  
E-Mail: spezial@ez-online.de

Osterfeldhalle ES-Berkheim

Öffnungszeiten: Sa 10–18 Uhr | So 11–17 Uhr

Ausführliche Infos unter [www.esslinger-zeitung.de/baumesse/](http://www.esslinger-zeitung.de/baumesse/)

**ESSLINGER BAUMESSE**



**BAUEN RENOVIEREN MODERNISIEREN**

**Eßlinger Zeitung**

**GANZ NAH DRAN.**